

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 22.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 u. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:
Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhausen und Amt Rehme 12 Bg., sonst 18 Bg.

Nr. 2

Herford, Sonnabend, den 3. Januar

1914

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Übersicht.

3. Januar.

Der Kaiser ist zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Sigmaringen abgereist.

Der königlich-bayerische Kammerer Graf Maximilian von und zu Lerchenfeld ist gestorben.

Die Antwort der Dreieinmächte auf den Vorschlag Sir Edward Greys in Bezug auf die Räumung Albaniens durch die Griechen und der Megäischen Inseln durch die Italiener ist in einer Kopie in London überreicht worden.

Der Weihbischof der Diözese Münster, Jligens, ist gestorben.

Zum kommandierenden General des 11. Armeekorps ist Generalleutnant von Mülow in Darmstadt ernannt worden.

Die Dardanellensperre ist unter Tage für die Handelschiffahrt aufgehoben.

Der bulgarische Ministerpräsident Draboslawo hat dem König das Entlassungsgebet des Kabinetts überreicht.

Aus Rochefort wird gemeldet, daß an der Westküste Frankreichs eine Dampferbarke des Kreuzers „Cosmao“ kenterte, wodurch drei Matrosen den Tod fanden.

Es verlautet, daß die seit drei Tagen wütende Schlacht zwischen den mexikanischen Regierungstruppen und den Insurgenten noch immer unentschieden sei.

Stimmung der Berliner Börse.

2. Januar. Trotz der Zurückhaltung, die sämtliche Märkte beherrschte, war die Stimmung der heutigen Börse im allgemeinen zuverlässig. Besonders auf dem Montanmarkt, wo Deutsch-Luxemburger und Rheinische Stahlwerke kleine Kursaufbesserungen erzielen konnten. Von Elektrizitätswerten waren Siemens u. Halske-Aktien bei steigenden Kursen gefragt. Auch Bankaktien zeigten kleine Erhöhungen. Transportwerte waren vernachlässigt. Erst später war Interesse für österreichische Staatsbahnen vorhanden.

Politische Wochenschau.

Das weiße Leichentuch, das sich zwischen Weihnachten und Neujahr über die Natur gebreitet hat, ist doch so wenig wie die Ruhe der Festwoche imstande gewesen, den unheillich gewordenen Hafer um Zahren zu endigen. Einige an gemeingefährlicher Verheerung der Gemüter interessierte Blätter hatten sogar nicht übel Lust, aus einem angeblichen Nordanschlage auf einen Posten vor der Kaserne eine Haupt- und Staatsaktion zu machen. Nun hätte natürlich nicht einmal eine wirklich vorgekommene Norddy-Lat wer weiß welches zufällig ortsanwesenden Fremdlingen einen zureichenden Grund zur Verhängung des Belagerungszustandes über Zahren oder gar über ganz Elsaß geben dürfen. Und ebenso wenig rechtfertigte der Einzelfall die höhnische Bestätigung des Jagowwortes vom „Feindeslande“, welche jene Blätter an ihn knüpfen.

Allein mit dem Zäbnerer Postenmörder war wirklich nichts Geheimnis anzufangen, mag auch das Vorwissen noch nicht ganz aufgeklärt und eine allzu harmlose Erklärung, als liege bloß eine kinderei spielender Knaben vor, gleichfalls widerlegt sein. Immerhin hat der Zwischenfall dem Parteiengegensatz frische Nahrung gegeben und es verhindert, daß der Gottesfrieden der Feiertage endgültig den Schlussschlag unter das unerfreuliche Zäbnerer Kapitel unserer Reichsgeschichte zog.

Vielleicht hielten die Konservativen gerade da ihre Zeit gekommen, als die Liberalen (einschließlich Zentrum) der Sache überdrüssig und ruhebedürftig geworden waren. Man darf aber wohl annehmen, daß die Rechtenblätter nicht in solcher vollpsychologischer Blindheit tappen, um von ihrem Loben gegen die Militärjustiz einen günstigen Eindruck auf die Wählermassen zu erhoffen. Wenn der sich täglich aufdringlicher vordrängende Graf Westarp die Sturmfront gegen den Reichstag ergreift, so weiß er wohl selber nur zu gut, daß nach einer Auflösung bei dieser Gelegenheit die Ansichten der Konservativen noch mindestens um das Wähler-Hunderttausend schlechter ständen, das 1912 vom Zentrum zu ihnen abnormandiert war.

Mit dem Landgrafen, den dieser poesiebestiftende Draufgänger hart machen möchte, meint er, wie männiglich bekannt ist, einen ganz anderen Adressaten als eine besser zu unterrichtende Wählerschaft. Einen hippokratischen Zug trug ja dieser Reichstag der 111 Blutroten seit seiner Geburtsstunde, und ein sanftes, natürliches Ende werden ihm schwerlich die größten Optimisten wahrzagen. Aber mitten in diesem Drum und Dran der Zäbner-Geschichte auflösen: das kann nur das „Philippi“ der Rechten vom 12. Januar 1912 vervollständigen und darum selbst von ihren Parteigängern nur unternommen werden, wenn sie zu einer neuen Auflage des Konflikts von 1862 entschlossen sind. Es scheint, daß solche Neigungen ernstlich gehegt werden. Die Verdrängung, als ginge es in dem Streite um die arbeitsame Person von Fortners in Wahrheit um die „Kommando-Gewalt des Kaisers“ redet eine nur zu deutliche Sprache. Aber man möge doch auch den Unterschied von damals und heute nicht übersehen: damals waren tatsächlich dem König von Preußen die Mittel für seine Heeresverfälschungspläne verweigert und 1863 hat der Reichstag der Regierung jeden geforderten Groschen zur Verfügung gestellt. Was 1862 wirklich als ein Kampf um ein nationales Gut und um ein moralisches Recht der Krone (das formelle Recht der Abgeordnetenhaus-Mehrheit hat sogar der Konflikt-Minister Bismarck später rückhaltslos anerkannt) angesehen werden konnte, wäre heute nichts als ein Streit um Phantasme und Karikaturen parteipolitischer Verdrängung. Und mit diesem Unterschiede verknüpft die Streitreuer jede Unwirtschaft auf einen günstigen Schiedsspruch der höheren geschichtlichen Wahrheit, wie ihn seinerzeit das Gottesgericht von 1866 zugunsten der Geschlagenen vom Wahlische gefällt hat.

Das in jenen Stürmen gegründete Reich durch

die Zäbnerer Kindereien für ernstlich gefährdet zu halten, ist nun allerdings der Gipfel aller Einfalt oder Heuchelei. Die Zeit war eben reif geworden für die deutsche Einigung, und da die Bedingungen von damals fortzuwähren, so ist auch der Bestand ihrer Folgen gesichert. Wertwürdig, daß in demselben 19. Jahrhundert, das den deutschen wie den italienischen Nationalstaat entstehen sah, die Dinge auf der Balkanhalbinsel gerade den entgegengesetzten Weg gingen! Um 1800 stellte die Türkei noch einen nahezu geschlossenen Einheitsstaat dar — das bishigen Hospodaren in Bukarest und Jassy, der Madita von Cetinje bedeuteten wenig, höchstens vielleicht nahm Ali Pascha von Jannina eine gefährliche Sonderstellung ein. Und heute: ein Bündel auseinanderstrebender, auf den Tod unter einander verfeindeter Kleinstaat! Daß das so bleiben könnte, wäre dem Geiste des völkergeschichtlichen Werdeganges zuwider. Die heutigen Zustände in jener Südostküste Europas sind nur als ein Uebergang zu denken. Möglicherweise schon das nächste Jahr abermalige Veränderungen bringen wird. Am wenigsten lebensfähig dürfte das Fürstentum Albanien in seiner jetzigen Gestalt sein: das lange Zögern des in Aussicht genommenen Thronanwärters verrät nur zu sichtbar, wie wenig Vertrauen selbst der Mann in die Gegenwart und Zukunft seines Volkes setzt, der dessen König werden will, mit wie wenig Lust und Liebe er in seinen neuen Beruf hineingeht. Ein echter König vom „Märchenland“, wie ihn seine Tante getauft hat, verdrängte nicht erst lange Monate, um die Formenlehre seiner Landessprache zu pauken, um Baumeister über den Fassadenstil eines Fürstenschlosses zu konsultieren, aus dem er vielleicht schon wieder vertrieben wird, ehe es unter Dach und Fach gebracht ist.

Neueste Nachrichten.

Die Neuwahl der Berliner Handelskammerpräsidenten.

Berlin, 3. Januar. Da Excellenz Wilhelm Herz, der bisherige Präsident der Handelskammer, Ehrenpräsident geworden ist, hatte die Handelskammer in ihrer zu gestern abend anberaumten Sitzung die Neuwahlen vorzunehmen. Zum Präsidenten wurde der bisherige erste Vizepräsident, Hr. v. Wendelsjohn, zum ersten Vizepräsidenten der bisherige zweite Vizepräsident, Geh. Kommerzienrat Louis Rabene, und zum zweiten Vizepräsidenten Geheimrat Louis Kopteky gewählt. Alle drei Herren nahmen die Wahl, die bei allen dreien einstimmig erfolgt war, dankend an.

Ein deutscher Offizier in der bulgarischen Armee.

Stuttgart, 3. Januar. Der frühere Dragoner-Leutnant Griefinger, der wegen einer unliebsamen Affäre mit einer Majorswitwe seinen Abschied nehmen mußte und dann ins Ausland ging, ist als Offizier in die bulgarische Armee eingetreten.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Saarbrücken, 3. Januar, 10 Uhr vormittags. Eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignete sich gestern abend 11 Uhr auf dem Bahnhof von Weid der Strecke Metz-Groß-Haydingen. Der Zug Elberfeld-Metz trieb auf der Station in ein Ueberholungsgeleis fahren. Infolge falscher Weichenstellung aber fuhr er gegen einen Presselock. Der Anprall war so heftig, daß der erste Wagen völlig zertrümmert wurde. Dabei wurden sieben Soldaten getötet, vier schwer und drei leicht verletzt. Die Soldaten kamen aus Metz und stammten fast sämtlich aus dem Rheinland.

Dynamitexplosion in einem Steinbruch.

Mentone, 3. Januar. In einem Steinbruch bei Roquebrune hat sich eine Explosion ereignet. Mehrere Personen wurden verletzt, einige sind tot.

Schwerer Eisenbahnunfall.

Pilsen, 3. Januar. Gestern ließ ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Vier Wagen des Arbeiterzuges und die Lokomotive

stürzten um. Sieben Personen wurden schwer und vierzig leicht verletzt. Der Weichensteller, der das Unglück durch falsche Weichenstellung verschuldet haben soll, wurde seines Dienstes enthoben.

Verhaftung eines Auswanderungsagenten.

Wien, 3. Januar. Nach Meldung eines sozialdemokratischen Remberger Blattes ist der Leiter der dortigen Agentur des Norddeutschen Lloyd verhaftet worden, weil eine Hausdurchsuchung in seinem Bureau belastendes Material wegen Verhinderung der Auswanderung Militärschlichter ergab.

3 Fischerboote untergegangen.

Kopenhagen, 3. Januar. Nach mehreren von den Färöer Inseln hierher gelangten Meldungen, sind in den letzten Tagen dort 3 Fischerboote untergegangen, wobei insgesamt 31 Fischer ums Leben kamen. Von den verunglückten Booten hatte das eine 19 Mann und die beiden anderen je 6 Mann Besatzung. Die Verunglückten hinterlassen 13 Witwen mit 43 unversorgten Kindern. Das kleine Fischerdorf Eard auf der Insel Kunö ist durch das Unglück seiner gesamten männlichen Bevölkerung beraubt.

Millionenunterzahlungen in einem russischen Kloster.

Petersburg, 3. Januar. Im Jagnegerschen Kloster sind große Unterschleife von Spenden entdeckt worden, deren Höhe noch nicht feststeht. Die Angaben schwanken zwischen einer halben und zwei Millionen Mark.

Soldaten vom Zuge überfahren.

Petersburg, 3. Januar. Infolge furchtbaren Schneesturms auf der Strecke Moskau-Petersburg wurden 4 Soldaten des verstärkten Sicherheitsdienstes, als der kaiserliche Zug gestern die Strecke passierte, durch den vorüberfahrenden Zug totgefahren.

Auflösung der spanischen Kammer.

Madrid, 3. Januar. Der König hat das Dekret über die Auflösung der Kammer unterzeichnet. Die Wahlen werden Anfang März stattfinden. Die neue Kammer wird am 30. März zusammentreten.

Herford und Minden-Ravensberg.

3. Januar.

Auf zur neuen Wanderschaft.

„Ich bin beides, Dein Pilgrim und Dein Bürger.“ Der 90jährige Mönch Nilus, der einst bekanntlich auf das Auerbieten Kaiser Ottos III.: „Wünsche Dir etwas, was ich Dir geben soll“, dem jugendlichen Fürsten zur Antwort gab: „Ich erbiete nichts als das Heil Deiner Seele“, bestimmte, daß an der Stelle, wo er seine letzte Ruhe finden würde, eine Bank für Wandersleute aufgerichtet werden möge. Der verstand, was das heißt: „Ich bin Dein Pilgrim.“ Jedes Grab, auch das Grab eines Jahres und der Anfang eines neuen Jahres, fragen uns: „Weißt Du, daß Du ein Pilgrim bist wie alle Deine Väter?“ Wir sind über die Schwelle des neuen Jahres getreten und ziehen fröhlich in die neue Zeit.

Aber vergessen wir nicht, die Welt ist nur eine Herberge, die uns für kurze Zeit aufnimmt. Darum dürfen wir nicht vergessen, daß wir nicht nur Wanderer, Pilgrime, Reisende sind, sondern wie der Sänger des alten Bundes sagt, auch Bürger Gottes, Bürger, Mitglieder seines Reiches, Angehörige einer anderen Welt. Ich bin Dein Bürger. Gott kennt mein Woher und weiß mein Wohin. Wertwürdig, man verliert vielfach seine rechte Stellung zu dem irdischen Vaterland, man wird international, man wird Weltbürger, wenn man die rechte Stellung zum himmlischen Vaterland aufgegeben hat. Dagegen festgewurzelt sein im Reiche Gottes, tiefgegründet in der Reichsbürgerlichkeit der anderen Welt sein, öffnet unser Herz auch für unser irdisches Vaterland. Gottes Bürger wandeln als Pilgrime durch die Zeit, sie wissen sich mit einer anderen, mit einer oberen Welt verbunden, aber sie behalten einen offenen Blick für ihre irdische Heimat, für das Land ihrer Liebe. Unsere Arbeit ist in der Zeit, unsere Zeit bei Gott, unser Gang geht durch die Welt, aber unser Sinn ist fest auf den Himmel gerichtet. So soll es im neuen Jahre sein, dann wird unsere Wanderschaft gesegnet sein.

Der Kampf der Ärzte gegen die Krankenkassen als vollendete Tatsache.

Der Krankenkassenausschuß schreibt uns: Als nach den Verhandlungen des Reichsanhalts des Innern die Zentralorganisation der Ärzte sowie die der Krankenkassenverbände sich zum Friedensschluß bereit erklärten, bestand, wie in anderen Orten so auch für Herford die Hoffnung, daß ein Kampf zwischen Kassen und Ärzten nun zu vermeiden sei. Leider ist diese Hoffnung eine trügerische gewesen. Unüberbrückbare Gegensätze türmten sich zwischen den Parteien auf; Gegensätze, an denen dann zuletzt die Verhandlungen scheitern mußten.

Ein näheres Eingehen auf den Gang der Entwicklung mit seinen recht bedeutungsvollen Entscheidungen müssen wir uns aus Mangel an Zeit für heute versagen. Um aber jedoch die Öffentlichkeit über den Abbruch der Verhandlungen zu informieren, beschränken wir uns darauf, den letzten Schriftwechsel zwischen den Parteien wiederzugeben. Auf das Angebot des Kassenausschusses, eine Pauschale von 4.500 und die Honorierung derjenigen ärztlichen Extraleistungen, die 10. übersteigen, ging dem Krankenkassenausschuß folgendes Schreiben zu:

Herford, den 31. Dezember 1913.

An den Krankenkassenausschuß zu Herford.

Der Ärztliche Verein macht folgenden Gegenvorschlag: Entweder fordert er Einzelleistungen nach dem schon mitgeteilten Tarif oder eine Pauschale von 5.500 einschl. Spezialärzte und alle Leistungen von 3. an und darüber nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung extra. Sollte der Krankenkassenausschuß diese Forderungen nicht annehmen wollen, beantragen wir beim Oberversicherungsamt ein Schiedsgericht. Nach wie vor sind die Ärzte bereit, vom 1. Januar ab sämtliche Krankenkassenmitglieder zu behandeln und zwar für den Fall, daß ein Vertrag zu Stande kommt, nach den Sätzen des neuen Vertrages mit rückwirkender Kraft, für den Fall, daß kein Vertrag zu Stande kommt, bis zum 15. Januar 1914 nach den Sätzen des alten Vertrages unter der Voraussetzung, daß bis zum 15. Januar kein Schiedsgericht die Behandlung der Krankenkassenmitglieder übernimmt. Falls der Krankenkassenausschuß auf dieses Provisorium nicht eingehen will, und seine Mitglieder von Nichtärzten behandeln läßt, werden sämtliche Herforder Ärzte die Krankenkassenmitglieder der Krankenkassen des Ausschusses überhaupt nicht, noch nicht als

Der Bäcker- u. Conditoren-Verein Germania

feiert am
Sonntag, den 11. Januar
in den oberen Sälen des Bürgervereins unter gütiger Mitwirkung des Bielefelder Bäcker- u. Conditorenvereins Germania sein

9. Stiftungsfest

verbunden mit
theatralisch. Aufführungen
Konzert und Ball.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Berein ehemal. Jäger und Säulen.

Dienstag, den 6. Januar,
abends 9 Uhr, Kaiserhof:
Haupt-Versammlung.
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neue Wahl des Vorstandes.
4. Bericht betr. Kaisergeburtstagfeier.
5. Jahreshundertfeier des 7. Jäger-Bataillons.
6. Vortrag für mit. Vereine.
7. Verschiedenes.



Garde-Verein.

Sonntag, d. 4. Jan. 1914
nachm. 4 1/2 Uhr:
Haupt-Versammlung

im Vereinslokal des Kameraden W. Brackhoff, Bergstr. 1.
U. a. Besprechung des demnächst stattfindenden Lichtbildervortrages über Luftschiffahrt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Am Sonntag Grosses Tanz-Vergnügen

Es ladet ein
Sieverling & Lange.



Morgen früh 9.30 Uhr:
Ballonaufstieg
zur Winterfahrt.

Artillerie-Verein.



Sonntag, den 10. Januar,
abends 9 Uhr:
General-Versammlung

im Vereinslokal A. Kleine, Rennstraße.
Tages-Ordnung:
1. Jahres-Bericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Betr. Kaisers Geburtstagsfeier.
5. Betr. Fohnenweihe.
6. Verschiedenes.
Erscheinen sämtlicher Kameraden ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Verein.

Ausserordentliche General-Versammlung

am Montag, d. 5. Januar,
abends 8 1/2 Uhr
bei H. Kropp.

Tagesordnung:
Statutenänderung: § 21 des Junungsstatuts.
8 1/2 Uhr:
General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Haushaltsplan für 1914.
2. Wahl des Vorstands der Junungsstrasseklasse und dessen Stellvertreter.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein ehem. 15er Herford.

Sonntag, den 4. Januar
1914, nachm. 4 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal
Der Vorstand.

Der Kaiserhof,

Porta-Westfalica
Sonntag, den 4. Januar:
Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des Infanterie-Regts. Nr. 15 unter Leitung des Obermusikleiters Herrn S. Matthies.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.
Damenkarten für 3 Mk. sind an der Kasse zu haben.



Ostwald's Handelsschule

Herford, Mindenerstr. 6.
Eigene Schulgebäude.
Telefon 561.
Gründliche Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Am 5. Januar 1914:
Beginn neuer Kurse in einfacher, dopp. deutscher, dopp. italienischer, dopp. amerikanischer Buchführung, Schönschreiben, Rechtschreiben, gewerblich u. kaufm. Rechnen, kaufm. Briefwechsel, Wechsellehre, Scheckverkehr, Stenographie, Maschinenschreiben, Französisch, Englisch.

Tages- u. Abendunterricht.
Illustrierte Prospekte kostenlos.
Anmeldungen werden täglich, auch Sonntag vormittag entgegengenommen.

Der Handelsschulvorsteher:
Dipl. merc. **Ostwald**
Diplomiert an der Handelshochschule in Köln.

Kaufe Hasen- und sämtliche andere Felle

zu höchsten Tagespreisen.
E. Heinemann, Credenstr.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr lasse ich beim Ackerhofen
40 Haufen schweres Buchen-Brennholz
meistbietend gegen Credit verkaufen.

Edmund, d. 2. Januar 1914.
G. Brünger,

Zweifamilien-Haus

in der Nähe des Lehrer-Seminars fast neu, wegen Fortzug billig zu verkaufen.
W. Schwarz,
Bismarckstr. 19, Herford.

Wohnhaus

in der Nähe des Kleinbahnhofs (Bünderstraße) unter günstigen Bedingungen sofort od. später zu verkaufen. Nachauftrag, bei Hnd. Eichstädt, Benterweg 7.

Zweifamilienhaus

Nähe d. Bübentors preiswert zu verkaufen. Gefl. Offert. a. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 3430.

I. Etage

zu vermieten. 6 Räume, nebst Küche u. Zubehör. Elektr. Licht. Wdh. **Ernst Böner Nachf.**, Kohlenhandlung, Lotharstrasse 4.

Abgehl. Etage

4-5 Räume, Bad, Kellerräume, Gartenland. 180-225 M., mögl. küberlos. **Brathage**, Oberpostamt, Bismarckstr. 13.

Wohnung

von 3 Räumen und Küche im Markteller, Neuer Markt, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Reher Magnus**, Cisterstr.

Wohnung

von 3-4 Räumen zum 1. April am liebsten aus dem Lübbertor. In erf. i. d. Exp. d. Btg. unter 3521.

Wohnung

von 4 gr. Räumen i. Zweifamilienhaus Nähe des Seminars zum 1. April 1914 zu vermieten. Off. unter 9035 an die Exped. dieser Btg.

Wohnung

von 3 Räumen (1. Etage) für 1 oder 2 Personen zum 1. April zu vermieten. **Credenstr. 22.**
In dem Hause Goltzstraße 1 ist eine abgeschlossene

Etage-Wohnung

aus 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1914 zu vermieten. **Näg. Bünderstr. 11, I. Et.**

Geld-Darlehn

ohne Bürgen, Kautionszhl., gibt schnellstens Selbstgeber Marcus Berlin, Schönhauser Allee 136 (Midd.)

Solide Bank

gibt an reelle Werte jed. Standes, gegen Sicherheiten jegl. Art, Darlehen. Streng reell. **F. A. Schmitz, Bremen.**
Monatl. Auszahlung ca. 30.000 Mk. Rück. erb.

Küchenmädchen

das selbständig kochen kann, und ein gewandtes

Gansmädchen

gegen guten Lohn.
Frau Julie Köster, Kurfürstenstr. 9.

Mädchen

gegen hohen Lohn.
Frau Fein. Meierjohann, Rennstr. 7.

Tüchtige Verkäuferin

für mein Kurzwaren-Engros-Geschäft per sofort gesucht.
L. Buddebaum, Kurfürstenstr. 2.

Tüchtiges Dienstmädchen

bei hohem Lohn per sofort od. 1. April nach Bielefeld gesucht. Off. unter S. B. 1000 an die Exped. dieser Zeitung.

Wegen der letzten Vorarbeiten zu dem Montag, den 5. Januar beginnenden

Saison-Ausverkauf

bleibt das Geschäft am Montag früh bis 9 1/2 Uhr für den Verkauf geschlossen.
Alsdann beginnt der Verkauf zu den herabgesetzten Preisen.

Edelstein Nachf. Herford.

Alter Markt 13

Zum 1. April suche ich eine mit guten Zeugnissen versehene perfekte

Köchin

Frau Julius Weinberg, Schützenstraße.

Mädchen

anvertrauenswürdig, sucht zum 1. April **Frau D. Bödel**, Lübbertorwall 12.

Mädchen

für Haus und Küche zum 1. April gesucht.
Frau Meyer-Arend, Weststr. 10.

Widerrinnen

für bessere Praxen sowie einige geübte

Arbeiter

zum Ueberziehen für Chocol.-Deffert, gegen hohen Lohn.
Schubert & Vordriebe, Chokoladenfabrik, Bünderstr. 15.

Malerlehrling.

Wir suchen zu Oftern **Gebrüder Breipohl**, Möbelfabrik.

Zigarrenfabrik

Fachmann, lachm. geb., mit eingef. Rundschnitt-Gastwirte u. Händler, sucht per April leistungsfähige weisse Zigarrenfabrik, welche streng reell liefert, gegen Provision zu vertreten. Off. mit 0708 an **Zuvaldenauf**, Braunschweig.

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen unter günstigen Bedingungen ein.
Barmer & Flachmann, Chokoladenfabrik.

Lehrling

Leuten, (Gitarren) Konzertisther, und Mandolinunterricht erteilt

Dauerbrenner

(amerik. System) billig abzugeben. Nachzuseh. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 3504.

Färbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig
Ein Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung kann am 1. April er. als

Lehrling

eintritt.
Friedr. Kohn, Diebstahlstr. 1.
Schreibwaren-Großhandlung.
Zum 15. Januar 1914

jüngerer Schreiber

mit guter Handschrift gesucht.
Kreisaudschuh Herford.
In Oftern 1914 stellen wir auf unserem Kontor einen

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen unter günstigen Bedingungen ein.
Barmer & Flachmann, Chokoladenfabrik.

Lehrling

Leuten, (Gitarren) Konzertisther, und Mandolinunterricht erteilt

Dauerbrenner

(amerik. System) billig abzugeben. Nachzuseh. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 3504.

Lehrling

Leuten, (Gitarren) Konzertisther, und Mandolinunterricht erteilt

Dauerbrenner

(amerik. System) billig abzugeben. Nachzuseh. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 3504.

Lehrling

Leuten, (Gitarren) Konzertisther, und Mandolinunterricht erteilt

Dauerbrenner

(amerik. System) billig abzugeben. Nachzuseh. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 3504.

Inventur-Ausverkauf

Einmaliges Angebot.

50%

bis

Preisermässigung auf grosse Posten Leder- u. Winterartikel.

Beginn: 3. Januar.

Ende: 24. Januar.

Sie können den realen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Sohle trägt den von der Fabrik eingepprägten alten Preis.

Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik

Conrad Tack & Cie

Herford: Behrenberg 3. Telefon 763.

Akt. Ges. Burg h. Mgd.

Inventur-Verkauf

Zur neuen Saison
neue frische Waren zu bringen, ist
der Grundgedanke meines Inventur-
Ausverkaufs.



Räumung um jeden Preis

sämtlicher zum Ausverkauf gestellter Waren ist daher mein Prinzip für die nächste
Zeit, u. sind die Preisherabsetzungen so enorm, dass sie berechtigtes Aufsehen
erregen werden.

100
Kostüme aus neuesten Fantasie- und Kammgarn-
stoffen, darunter wertvolle Modelle für
die Hälfte und darunter.
Blaue Kammgarn-Cheviot-Kostüme jetzt 58, 48, 27, 15 M.
Farbige engl. Kostüme
darunter wertvolle Piecen auf Seide jetzt 55, 42, 25, 13 M.

200
Englische Paletots, Ulster, Sport-
Jacken, Schwarze Paletots.
Englische Paletots moderne Formen jetzt 27, 18, 12, 6 M.
Schwarze Paletots prima Tuch und Kammgarn jetzt 35, 27, 22, 15 M.

Strassen-, Abend- u. Gesellschaftskleider
in Tüll, Wolle u. Seide, darunter entzückende
Modelle zur Hälfte des regulären Wertes.

Kostümröcke, Blusen, Kinderkleider
nur modernste Fassons zu extra
billigen Ausverkaufspreisen. :-:

Alle Waren wie Kleider- u. Seidenstoffe, Spitzen, Besätze, Kurzwaren, Modewaren,
Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Unterröcke, Schirme, Taschentücher,
werden jetzt bedeutend billiger verkauft mit Ausnahme einiger Marken-Artikel.

Vor Sonntag morgen wird von obiger Konfektion nichts verkauft.
Eine vorherige Besichtigung kann nicht stattfinden.

Albert Rosenbaum Herford
Alter-
Markt.

Modernes Spezialhaus für Damen-Moden.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Unser Bureau ist während der Dauer des
Arztteststreifs
von morgens 9 bis nachmittags 5 Uhr
geöffnet.

Die Sprechstunden des Herrn Thiemann sind:
Wochentags von 1-4 Uhr nachm.
Sonntags von 9^{1/2}-12 Uhr mittags.
Der Vorstand.

Stadttheater - Restaurant.

Sonntag, nachmittags von 5 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Krankenkassen-Ausschuß.

Die von den Krankenkassen gewählten Dele-
gierten des Ausschusses werden auf

Sonntag vormittags 9^{1/2} Uhr
in das Lokal „Hotel zur Post“ zu einer

Sitzung

eingeladen. Es ist dringend erwünscht, daß sämt-
liche Kassen vertreten sind.

Die Geschäftsleitung.

Königl. Preuss. Lotterie.

Zur 1. Klasse 230. Lotterie, Ziehungsbeginn 12. Ja-
nuar cr., sind noch

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ Lose
40.—, 20.—, 10.—, 5.— M.
abzugeben. Pläne gratis.

Wessel,
Kgl. Pr. Lott.-Einn.
Unter den Linden

HERFORD.

Modersohn,
Kgl. Pr. Lott.-Einn.
Schillerstrasse 6.

Kropp's Restaurant.

Sonntag, nachmittags von 4 Uhr an;
Tanzkränzchen.

Gelegenheitskauf

Wegen Aufgabe unserer Herforder Filiale verkaufen wir
die noch vorräthigen

**Möbel- und Wandfliesen, Waschtisch-
aufsätze, Nachttischplatten, Grabdenk-
mäler sowie Kontoreinrichtung**

zu außerordentlich billigen Ausverkaufspreisen. Ein Vertreter
von uns wird am nächsten Freitag, den 9. Januar von
morgens bis abends anwesend sein und laden wir zur
Besichtigung hiermit ein.

Louis Steinhauer G. m. b. H.
Marmor- und Granitwerk.

Bekanntmachung.

Die Tilgung der 3 $\frac{1}{2}$ % igen Herforder Stadt-
anleihe vom 1. Juni 1904 erfolgt für das Rechnungsjahr
1913 durch Ankauf.

Herford, den 24. Dezember 1913.

Der Magistrat.

VICTORIA- Lichtspiele

Radewigerstr. 24.

Sonnabend, Sonntag, Montag:

Dritter
Schlager
der
Henny Porten
Monopol-
Serie
1913-14.

„Eva“

Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem
bekannten Meisterwerk von Richard
Voss.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Ausserdem das weitere hervor-
ragende Programm, besonders
die grossartigen Humoresken.

Lichtspielhaus
am Alten Markt.

Handelsregister des königlichen Amtsgerichts zu
Herford.

In das Handelsregister, Abteilung A Nr. 324 ist
bei der Firma „Gebr. Heidemann“ in Herford am
19. Dezember 1913 folgendes eingetragen:

Nachdem der bisherige persönlich haftende Ge-
sellschafter Buchdruckereibesitzer Otto Heidemann zu
Herford verstorben ist, wird das Geschäft von dem
Buchdruckereibesitzer Fritz Heidemann zu Herford
und der Witwe des Buchdruckereibesitzers Otto
Heidemann, Martha, geb. Hardt, zu Herford in
fortgesetzter westfälischer Gütergemeinschaft mit
ihren Kindern: Elise, Julius, Hedwig, Olga,
Martha, Maria, Johannes, Walter und Marga-
rethe fortgesetzt mit der Maßgabe, daß zur Ver-
tretung der Gesellschaft nur der Buchdruckereibe-
sitzer Fritz Heidemann zu Herford ermächtigt ist.

Ausnahme-Angebot in neuen roten Betten

12. Anzahlung von 20 Mk. — Daunenfeder je Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen mit 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt zusammen
nur 30. — Daselbe Gebett mit Daunendeckel nur 20. —
35. — Verstellbares Daunenebett nur 40. — „Melange-
Betten“ nur 51. — 2 schläft jedes Gebett 2 Mk. 5. — mehr.
Verpackung frei. Garantie Umtausch. Viele Dankschreiben.
Betten und Möbelkatalog versenden frei. 10000 Betten schon
verkauft. Bitte sofort bestellen.

Bitter & Co. Bettenfabrik, Zeuss 50, Untermarkt.

Lichtspielhaus „Wittekind“

Sonnabend Sonntag Montag

Unwiderruflich nur 3 Tage!

Der zweite grosse Pathé-Schlager
in dieser Saison. Ein noch nie dagewesener Erfolg.

Das ergreifendste und gleichzeitig
interessanteste soziale Filmwerk!

Germinal.

Realistische Filmdichtung von Emile Zola.

5 Abteilungen.

Vorführungsdauer ca. 2 Std.

Im Film in dieser Weise noch nie gezeigtes Milieu
aus dem Leben und Leiden der Bergarbeiter. — In
der Hauptrolle: Herr Krauß, den man aus dem Film
„Menschen unter Menschen“ noch in guter
Erinnerung hat.

„GERMINAL“

wurde von der gesamten Berliner Presse nach einer
Uraufführung in den Lichtspielen Mozartsaal als das
gewaltigste und künstlerisch wirksamste Filmwerk
bezeichnet und übertrifft „Menschen unter Menschen“
und „Lebendig tot“.

Hierzu: 2 Humoresken.

Die Vorstellungen beginnen: Sonnabend u. Montag um
5, 7 u. 9 Uhr. Sonntag um 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Kein Preisaufschlag.

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kühle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 20/21. — Fernsprecher Nr. 22.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 M. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis des einseitigen Kleinzeils für Stadt und Landkreis Herford, Deynhäusen und Amt Rehme 12 Hg., sonst 18 Hg.

Nr. 2

Herford, Sonnabend, den 3. Januar

1914

Kälte und Tauwetter.

Keine einheitliche Wetterlage in Deutschland.

Die Wetterlage im Reich zeigt heute kein einheitliches Bild. Aus dem deutschen Mittelgebirge und dem Südwesten werden erneute starke Schneefälle und zum Teil hohe Kältegrade gemeldet, die vielfach erhebliche Störungen im Eisenbahnverkehr hervorgerufen. An anderen Stellen dagegen ist das Wetter völlig umgeschlagen; so ist in Hamburg, Hannover und Westfalen Tauwetter und Regen eingetreten. Die Berichte lauten:

Kottbus, 2. Januar. Bei vier Grad Kälte schneit es seit einigen Stunden in der Niederlausitz wieder ununterbrochen. Nunmehr beginnen sich auch im Eisenbahnverkehr Störungen bemerkbar zu machen. Der um 7 Uhr 45 Minuten fällige Frühzug von Frankfurt an der Oder ist bis jetzt (8 Uhr 45 Minuten) noch nicht eingetroffen. Auf der Strecke Frankfurt an der Oder—Großhain mußten heute früh im Personenzugverkehr erhebliche Zugverschiebungen vorgenommen werden. Die Güterzüge kommen mit mehrstündigen Verspätungen an. Der Betrieb der Spreewaldbahn hat ebenfalls unter Schneeverwehungen zu leiden. Die Telegraphen- und Telefonleitungen sind noch intakt.

Kassel, 2. Januar. In der vergangenen Nacht trat wiederholter Schneefall ein, der noch heute vormittag anhält. Die Fulda ist in der vergangenen Nacht vollkommen zugefroren; seit Menscheneden ist dies das erste Mal, daß der Fluß mit seiner starken Strömung in einer einzigen Nacht zugefroren ist. Die aus Süddeutschland kommenden Züge treffen noch immer mit großen Verspätungen in Kassel ein. Im heftigen Lande mußten die Automobilverbindungen des hohen Schnees wegen ihren Betrieb einstellen.

Dresden, 2. Januar. Hier hat es heute früh neuerdings stark zu Schneien begonnen, der Schneefall dauert fort, die Unfallstationen haben sehr viel Arbeit, denn die Zahl von Arm- und Beinbrüchen auf dem glatten Schnee ist außerordentlich hoch. Die Straßenbahnen verkehren bisher dank besonderer Vorkehrungen musterhaft. Die Eisenbahnzüge treffen jedoch mit sehr bedeutenden Verspätungen ein, und besonders die Anschlüsse nach Schlesien werden zum Teil nicht erreicht, sodaß verschiedentlich Nachzüge abgefahren werden mußten. Auf der Linie Schöna—Strehla blieb gestern ein Personenzug im Schnee stecken und die Strecke wurde infolgedessen gesperrt. Aus gleichen Gründen verkehren auch verschiedene Lokalbahnen in Sachsen nicht mehr.

Schiff, 2. Januar. Riesige Schneemassen sind seit heute früh in Niederdeutschland gefallen und hatten Verkehrsstörungen in der Stadt, auf den Straßenbahnlinien sowie der Eisenbahn zur Folge.

Leipzig, 2. Januar. Von 6 Uhr morgens ab ist bei einer Kälte von 9 Grad erneuter Schneefall eingetreten.

Erfurt, 2. Januar. In Westthüringen, im Thüringer Wald und im Rhöngebirge trat nach dem reichlichen Schneefall am Donnerstagabend strenge Kälte ein. Das

Thermometer zeigte namentlich im Beretale Kälte bis zu 12 und 14 Grad an.

Köln, 2. Januar. In der vergangenen Nacht wurde an einzelnen Stellen der Eifel und des Hunsrücks bis 13 Grad Kälte festgestellt. Der Widschaden ist groß, auch zahlreiche Vögel wurden gestern in Feld und Wald erfroren aufgefunden.

Stralsund, 2. Januar. Der durch das Unwetter an der Küste angerichtete Schaden ist ganz ungeheuer; er dürfte zwei bis drei Millionen Mark betragen, dazu kommt noch der Ausfall an Verdienst für die Fischer, deren Netze und Boote zum größten Teil zerstört sind. Es ist dringend Hilfe erforderlich, namentlich hofft man, daß die nötigen Uferschutzbauten sofort ausgeführt werden. Die ganze vorpommersche Küste ist noch von Seegang furchig bedeckt.

Bremen, 2. Januar. Von den schweren Wetterunbilden, Stürmen, großer Kälte und gewaltigen Schneefällen, unter denen in den letzten Tagen der größte Teil des Reiches zu leiden gehabt hat, war die nordwestdeutsche Ecke fast vollständig verschont geblieben. Der Neujahrstag verlief unter trockenem, angenehmem, leichtem Frostwetter. Erst der späte Abend brachte einen Schneefall von etwa zehn Zentimeter Höhe, der heute morgen einige Verkehrserschwerungen im Gefolge hatte. Heute früh setzte Tauwetter ein, und der Schnee begann wieder schnell zu schmelzen.

Sankt Petersburg, 2. Januar. Nachdem gestern morgen hier noch eine Kälte von ca. 13 Grad geherrscht hatte, trat gestern Abend Tauwetter ein. Heute morgen fiel ein leichter Sprühregen.

Berlin, 2. Januar. Nach erneuten starken Schneefällen in den frühen Morgenstunden ist Tauwetter eingetreten. Durch einen gleichzeitig einsetzenden leichten Regen sind die Straßen mit Glatteis überzogen. Aus allen Teilen der Stadt werden Verkehrsstörungen gemeldet.

Hamburg, 2. Januar. Gestern Abend trat nach Schneefall Sprühregen ein, der die ganze Nacht andauerte. Die Temperatur stieg auf 2 Grad Wärme. Es herrscht Tauwetter.

Frankfurt a. M., 2. Januar. Das Wetter ist heute früh dünnig bei 7 Grad Kälte. Aus der Rheinpfalz werden 15 Grad Frost gemeldet.

Neapel, 1. Januar. Hier sind äußerst heftige Schneestürme zu verzeichnen. Auch die Umgegend von Neapel hat hart unter dem Schneefall zu leiden. Ueber die Gluten, die aus dem Vesuv sprühen, ist eine dicke Schneewolke gebreitet.

Madrid, 1. Januar. Aus ganz Spanien kommen Nachrichten über eine außerordentlich strenge Kälte und andauernden Schneefall. In der Provinz Murcia ist der Eisenbahnverkehr durch den dichten Schnee fast vollständig unterbrochen. In Oviedo ging während des Schneetreibens ein starkes Gewitter nieder.

tram, die Kundin Frau Verlung. Die Vorstellung nahm einen durchaus würdigen Verlauf. Ergreifen verfolgte das Haus die weibliche Handlung und spendete nach Schluß der Vorstellung, die auch musikalisch auf der Höhe stand, den Hauptdarstellern lebhaften Beifall. Wie diese konnten auch der Dirigent, Kapellmeister Prüwer und der Spielleiter Kirchner vor dem Vorhang erscheinen.

Dienstag, 1. Januar. In der Volksoper fand heute die Erstaufführung von Wagners „Parsifal“ statt. Die Vorstellung dauerte von nachmittags 5 Uhr bis nach 11 Uhr, mit zwei Pausen von je 40 Minuten. Der ungeheure, 3200 Personen fassende Zuschauerraum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Spiel machte den tiefsten Eindruck auf die Zuschauer. Die Vorstellung stand auf hoher künstlerischer Stufe. Die Hauptrollen spielten Georg Anthes und Theresia Krammer-Bihar. Die Einstudierung war eine hervorragende Leistung des Dirigenten Reiner.

Paris, 2. Januar. „Parsifal“ fand bei seiner gestrigen Generalprobe in der hiesigen Großen Oper eine begeisterte Aufnahme. Zum Schluß bereitete das Publikum dem Direktor der Oper, Messager, der die Aufführung einstudiert hatte, und das Orchester dirigierte, lebhafteste Ovationen.

Madrid, 2. Januar. Die Erstaufführung vom „Parsifal“ im königlichen Theater fand gestern Abend mit großem Erfolg statt. In Barcelona fand vorgestern im Liceo Theater die erste erfolgreiche Aufführung von „Parsifal“ statt, die von 10 Uhr abends bis 5 1/2 Uhr morgens dauerte.

Lieber tot, als mißhandelt.

Das traurige Ende des ersten Weihnachtsurlaubs.

Frankfurt (Main), 2. Januar. In der Wohnung seiner Eltern hat sich am Dienstag Abend der Soldat Schwalbach vom 174. Infanterie-Regiment in Forbach erschossen. Ueber die Ursachen der Tat wird nunmehr folgendes bekannt:

Schwalbach, der die Weihnachtsfeiertage bei seinen Eltern auf Urlaub zubrachte, sollte am 31. Dezember in seiner Garnison zurückkehren. Er verließ die elterliche Wohnung um 2 Uhr, kam jedoch wieder zurück und sagte, er würde einen späteren Schnellzug benutzen. Um 1/2 5 Uhr verließ er die Wohnung wieder, warf einen Brief ein und kam darauf nochmals nach Hause, wo er sich in einem Zimmer eine Kugel durch den Kopf jagte. In einem Abschiedsbrief, den die Eltern am 7 Uhr erhielten, bat er sie um Verzeihung wegen seines Entschlusses. Er sei beim Militär mit Fußtritt mißhandelt worden, man habe ihn an den Unterleib getreten und er sei deshalb ins Lazarett gekommen, habe sich aber nicht getraut, zu melden, was die Ursache seines Krankseins sei. Wenn seine Kameraden keine Feiglinge seien, müßten sie die ihm zugefügten Mißhandlungen beschreiben. Ein Mensch von Charakter könnte sich das nicht gefallen lassen, lieber ins Zuchthaus, da wüßte man wenigstens warum.

Nachts gegen 12 Uhr wurde die Leiche nach Feststellung des Tatbestandes von der Militärbehörde abgeholt. Es darf wohl angenommen werden, daß eine strenge Untersuchung über die Behauptungen des Briefes angestellt wird.

Raubmord.

Neustrelitz, 2. Januar. Der Petroleumfischer Hoffmann der Expeditionsfirma W. Hinrichs fuhr mit einem zweispännigen Tankwagen am Dienstag nach dem etwa 25 kmtr. entfernten Ort Jelsberg. Abends 6 Uhr machte er sich auf den Heimweg, traf aber nicht in Neustrelitz ein. Am Morgen des Neujahrstages wurde er kurz vor der Domäne Weitenhof in einer großen Schneeverwehung mit gebrochenem Genick tot aufgefunden. Neben der Leiche lagen die beiden Pferde erstarrt. Sie hatten 40 Stunden unter dem Schneemassen gelegen, erholten sich aber schließlich im Stalle wieder. Die Leiche des Kutschers, der circa 500 M. bares Geld bei sich hatte, war beraubt worden. Des Raubers verdächtig ist ein junger Mann, der sich Schmink nannte und im Krug zu Garvin allerlei seltsame Geschichten erzählte. Seine Spur führt über Neustrelitz nach Berlin.

Im Wahninn.

Salmünster, 2. Januar. Der Gymnasiast Wolf schoß am Silvesterabend in einem Wahnfinnsanfall plötzlich auf seine Angehörigen. Eine Kugel drang seiner Mutter in den Kopf, so daß sie schwerverletzt wurde, eine Tante wurde ebenfalls schwer verletzt. Sein Bruder, der ihm den Revolver aus der Hand reißen wollte, trug einen Streifschuß am Hals davon. Der Wahninnige verfolgte dann seine Schwester, die sich ins Freie flüchtete. Unter furchtbarem Schreien lief Wolf weiter auf den Straßen herum und drang schließlich in die Kirche ein, wo er festgenommen wurde.

Lieberose, 2. Januar. In dem Dorfe Gerschen wurde gestern mittag der Landwirt Bogan mit durchschnittener Kehle tot im Bett aufgefunden. Seine Frau fand man gleichfalls tot im Hause. Man nimmt an, daß Bogan in einem Anfall von Wahninn seine Frau mit einer Gasse erschlagen u. sich dann selbst das Leben genommen hat.

Strandung eines russischen Kriegsschiffes.

Königs (Bornholm), 2. Januar. Ein neues russisches Seeminenboot, das in England gebaut worden war und sich auf der Fahrt von Middlesborough nach Viborg befand, strandete gestern Abend um 10 1/2 Uhr bei Arnager. Die Besatzung bestand aus sechs Engländern und einem russischen Offizier. Sie gingen an Bord des Rettungsbootes, das aber kenterte. Der russische Offizier und ein Maschinenmaat wurden gerettet, der Kapitän und die übrigen vier Mann ertranken. Vier Leichen sind bereits an Land getrieben.

Festnahme eines gefährlichen Wilderers.

Wigenhausen, 2. Januar. Am Neujahrstage, früh um 3 Uhr, wurde der Zigarrenarbeiter Fuhrmann aus Hübenerode (Kreis Wigenhausen), der stark verdächtig ist, den Förster Knoche in der Oberförsterei Ronnenholz bei Escherode im Kaufunger Walde erschossen zu haben, von drei Gendarmen verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis des Amtsgerichts Wigenhausen eingeliefert. Fuhrmann, der als Wilderer bekannt war, wurde vom Förster Knoche am Weihnachtsheiligenabend beim Wildern im Ronnenholzer Revier angetroffen und gestellt; Forstbeamte hörten drei Schüsse, später fand man den Förster Knoche mit einer Schusswunde am Hals tot in seinem Reviergange auf, während Fuhrmann seit dieser Zeit verschwunden blieb, und sich in den ausgedehnten Waldungen an der hessischen und hannoverschen Grenze aufhielt. Er war mit einem Drilling neuester Konstruktion, einem Revolver und zahlreichem Patronenmaterial ausgerüstet. Am 30. Dezember gegen 2 Uhr nachmittags wurde Fuhrmann von zwei Gendarmen im Walde in der Nähe von Trubenhausen (Kreis Wigenhausen) getroffen; als Fuhrmann der Beamten ansichtig wurde, verschwand er im Waldesdickicht. Einer der Gendarmen folgte ihm sofort, als sich Fuhrmann aber bedrängt sah, feuerte er sofort auf den Beamten, der einen Streifschuß am Arm erhielt, der ihn zwar nicht weiter verletzte, aber ihn bei der Glätte des verdichteten Waldbodens straucheln und zu Fall kommen ließ, sodaß sich der zweite Gendarm, in der Meinung, sein Kollege sei getroffen, um diesen bemühte, währenddessen Fuhrmann Gesensgeit fand, im Innern des Waldes zu entkommen. In der Sylvesternacht trat nun ein scharfer Temperatursturz ein; auf dem Vielesin, in dessen Nähe Fuhrmann zuletzt im Walde gesehen war, sank das Thermometer auf minus 15 Grad, dazu trat erneut heftiger Schneesturm ein, der dem geluchten Wilderer ein längeres Herumirren im Walde zweifellos sehr unbehaglich erscheinen ließ. Fuhrmann, der schon während der ganzen Zeit, da er sich in den Wäldern verborgen hielt, die Geflohenen beobachtete, daß er tagsüber in den Waldungen herumstreifte und nachts sich den Dörfern näherte, tauchte in der Sylvesternacht plötzlich in Wigenhausen auf. Er gab sich gegen 3 Uhr morgens dem Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ zu erkennen, wobei er die Ansicht äußerte, daß er des Herumirrens in den Waldungen bei dieser grimmigen Kälte müde sei und nunmehr daran denke, sich der Polizei zu stellen. Seine Waffen hatte Fuhrmann noch in dieser Nacht bei sich. Der Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ ließ unauffällig die Gendarmerie benachrichtigen, reichte Fuhrmann Speise und Trank, sodaß sich der Wilderer alsbald ganz behaglich fühlte. Als nun die drei Gendarmen erschienen, dachte Fuhrmann garnicht mehr an Widerstand; er ließ sich fesseln und in das Untersuchungsgefängnis abführen, wo alsbald die Vernehmungen ihren Anfang nahmen. Dem Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ gegenüber hat Fuhrmann zugegeben, den Förster Knoche erschossen zu haben; indessen will Fuhrmann in Notwehr gehandelt haben.

Ein Eljah-Lothringer-Denkmal in Paris!

Paris, 2. Januar. Ein Denkmal für die Eljah-Lothringer wird nach dem Beschluß des Pariser Gemeinderates auf dem Lafayette-Platz aufgestellt werden. Man hat von dem ursprünglichen Pläne abgesehen, das Denkmal vor dem Ostbahnhof auf dem Boulevard Strasbourg zu errichten, um keine deutschfeindlichen Gedanken aufkommen zu lassen.

Unterhaltendes.

Großstadtelend.

Wo viele Menschen auf kleinem Raum nebeneinander wohnen, da liegen auch Glück und Unglück, Freude und Leid, Reichtum und Elend dicht beisammen. Es gehört ein scharfer Blick dazu, aus der Fülle der mannigfachen Bilder sich herauszufinden. Berichten uns von den Lichtseiten Großstadtlebens, von dem Luxus, dem geistigen Streben der Großstadt zahllose Schilderungen, so hat das Großstadtelend nur wenige umfängliche Erzähler gefunden. Das Gefühl für das Elend der Großstadt ist vielfach geschwunden, zu fremd und unberührt vom Schicksal des anderen eilt gerade hier der Mensch an Menschen vorbei. Paddende Bilder aus diesem Bereiche hat Rudolf Amelunxen in seiner Broschüre „Großstadtelend“ (Volksvereinsverlag G. m. b. H. München-Gladbach) wiedergegeben, der wir folgende Zeilen entnehmen:

Die Dämmerung bricht herein. Wir schlendern durch die feenhaft beleuchtete Großstadtstraße. Die modernen Toiletten rauschen an unseren Augen vorbei. Große und kleine Menschenkinder strömen fröhlich und lebenslustig in die in hellem Lichterglanz strahlenden Kiosks. Leichtfüßig wird das zum Vergnügen immer flüchtige Geld im Zingeltangel, Kaffeegeld und Willardfaal verjubelt. Wir aber gehen einige Straßen seitwärts und kommen weit, ganz weit von der Verkehrsader zu einer Stelle, wo düster und traurig ein großes Haus in nächtlichen Stunden Tausende und oft nochmals Tausende der Verlassenen und Elenden der Menschheit Unterschlupf finden läßt. Obdachlosensitz steht über dem

Lore. Die Rücksicht auf die Öffentlichkeit verbietet es, die Kerkern auf dem Asphalt liegen zu lassen. Sie sammeln sich auf allen Verufen und Gesellschaften. Auch die Akademiker stellen ihre Vertreter. Herzogreich ist der Anblick dieser Jünglinge, Männer und Geiste, die in den Obdachlosenheime unserer Großstädte in einer jeden Nacht auf Zehntausende zu beziffern sind. Däster das Gend, das unseren Augen sich darbietet. Viele Arbeitslose sind unter ihnen. Viele, die fröhlich und schuldlos die öffentliche Armenpflege in Anspruch nehmen. Viele aber auch, die nach langer Krankheit, notwendigem Berufswechsel oder verübter Kriminalstrafe arbeitslos und obdachlos dastehen, jede Arbeit gern verrichten, lange nach Arbeit gesucht, aber nicht gefunden haben, und da, jäh abtöndend, dem Alkohol, Dummheit und Unglück anheimgefallen sind. Eben das sind die, welche unseres Mitleides doppelt wert sind. Man gewährt ihnen ein auskömmliches Abendbrot und Nachtquartier, früh um 6 Uhr eine Mehlsuppe, und dann werden sie wieder hinausgeschoben in den Strudel des stundenlangen Großstadtlebens. Mit Ungeheuer befaßt und an schrecklichen Krankheiten leidend, schleppen sie sich mühsam durchs Dasein. Einst voll großer Hoffnungen, können sie jetzt nicht einmal das Dürftigste zum Leben ehrlicherweise erringen. Viele ergreifen die Verbrechertat. Fallen vom Mundraub zum Diebstahl, zum Raub, zum Totschlag. Eine Unsumme solcher Existenten bergen die Gefängnisse und Arbeitshäuser und Zuchthäuser und Irrenanstalten und Trinkerheilstätten. In Trauer und Kummer, in Reue und Scham und Lebensüberdruß greifen viele zum Selbstmord. Ihre Zahl ist in ständigem Wachsen begriffen. Und ihr Fehlen, ihr Elend und Unglück werfen ihre Schatten auf die viel leicht unschuldigen Familienmitglieder.

Wenden wir uns in eine andere Gasse. In die holperige Gasse, die der verurteilten Schlupfwinkel der Altstadtteile. Privathäuser. Das matte Licht fällt aus der finsternen Spalte durch die staubigen Fensterläden zur Straße. Atemberaubender Dunst und wüdes Geheul dringt uns entgegen. Die übsten Verbrechertypen des gewerbmäßigen Gaunertums geben sich hier im Verein mit jugendlichen Zuhörern und geschminktlichen Weibern ein Stelldichein. In Rauf und Lebensgefahr versuchen sie den Gedanken, wegen der verübten Einbrüche und Raubfälle und sonstigen Schandthaten gefaßt werden zu können. Sie verständigen sich in ihrer Gaunersprache, und die Alten weisen die Jungen ein in die Verbrechertat. Daß sie Unrecht handeln, wissen sie alle. Aber die durch Völlerei und Ausschweifung erschöpfte Energie läßt sie nicht mehr aufstehen zu einem neuen Lebensgang. Der erbärmlichste Fasel nimmt ihnen den letzten Funken des Denkermögens. So wiegen sie sich in einem erzwungenen Zustand der Sicherheit. Zurückgeführt aus der Verbannung aber, werden sie am nächsten Morgen an die Verurteilung ihres Handelns wieder erinnert. Der eine Tag streift so den andern. Und jeder ist gleich trübe und düster. Die sozialgestimmte Olive Maloth, die angesehene Künftlerin aus der Londoner Gesellschaft, stieg hinab in das verworrene Labyrinth der Privathäuser und Verkommenheit Londons. Und ihre Aufzeichnungen sollen die Fenster des Parlamentspalastes zum Erzittern gebracht haben.

Adam und Eva in Potsdam.

In der stillen Residenzstadt Potsdam ist unlängst ein Werner-Alfred-Bad errichtet worden. Am Eingang dazu standen plastische Figuren von Adam und Eva, nach unserer Auffassung die Stammmutter des Menschengeschlechts, von dem Berliner Bildhauer Gons schön in Bronze gegossen. An dieser Nacktheit ihrer Stammmutter haben jedoch offenbar einige Menschen Anstoß genommen, sie wurden, wie wir in der Berliner Presse lesen, von ihrem Postament heruntergeholt und — sorgsam verborgen.

Neuerdings mehren sich die Verirrungen in der Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild wieder auffällig. Ist doch eine Abbildung (auf einer Postkarte) des Vogenschiffen von Gehir aus dem Park von Sanssouci behördlich beschlagnahmt worden, ebenso die Abbildungen der Sehnsucht von Heinemann und die Annuit desselben Bildhauers. Die letztere erst dieser Tage, obwohl sie auf der letzten Großen Berliner Kunstausstellung von Kaiser Wilhelm II. für das Achilleion in Korfu angekauft worden ist.

Der verräterische Weder. Auf eine geistliche Art gelang es einem Herforder eines großen Berliner Warenhauses, einen diebstahligen Angestellten zu entlarven. Es war nämlich im Lager eine Verwirrung vermehrt worden. Ein Aufsichtsbeamter fand sie in einem Kleiderständer, wie sie den Angestellten zur Verfügung gestellt werden. Da aber jedes Ständer von zwei Angestellten zugleich benutzt wird, hätte es eine langwierige Untersuchung gekostet, um den eigentlichen Dieb festzustellen. Berliner Messortche aber sind — vor allem in Warenhäusern — meist recht geistreiche Herren. Und jener findige Herr stellte den Weder genau auf die Zeit, zu der die beiden Angestellten beim Verlassen des Warenhauses den Portier passieren mußten. Alles ging nach Wunsch. Als der Dieb das Portal durchschritt, regte es sich plötzlich in seiner Brust und fröhlich verkündete der Weder seine Gegenwart. Dem ungetreuen Angestellten aber mag das tadellose Funktionieren der Uhr nicht gerade sympathisch gewesen sein.

Die Milliarde der Stadt Berlin. Das Vermögen der Stadt Berlin beträgt nach dem Abschluß der Lagerbücher am 31. März 1913 1027½ Millionen Mark. Das städtische Lagerbuch dient vor allem dazu, durch seine Ergebnisse ein richtiges Urteil über die Kreditfähigkeit der Reichshauptstadt zu erlangen. Natürlich tritt diese Ziffer (sie ist seit dem Vorjahre um 74 Millionen gewachsen) erst dann in das rechte Licht, wenn man ihr die Schulden Berlins gegenüberstellt. Diese betrugen am 1. April 1912 512½ Millionen und am 31. März 1913 577,2 Millionen. Daraus ergibt sich, daß das Gemeindevermögen auf 452½ Millionen Mark angewachsen ist. Ein Zeichen wirksamer Ökonomie in der Reichshauptstadt.

Verantwortlich für Politisches und Neuere Nachrichten: Fr. Kuchle; für den übrigen redaktionellen Teil: Erich A. Maasch; für Inserate: G. Deese; sämtlich in Herford.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Bringe hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das bisher von Frau Frida Dressing geführte



Putzgeschäft



übernommen habe und bitte ich das bisher dem Geschäft erwiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich werde der werten Kundschaft durch reelle, aufmerksame Bedienung in jeder Weise entgegenkommen.

Hochachtungsvoll

Anna Kapuszinsky,
Gehrenberg 22.

Erklärung.

Der Krankenkassenausschuß:

1. Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Herford (einschließlich der bisher selbständigen Krankenkassen: der Handwerker, der Zucker- u. Schokoladen-Fabrikation, der „Eintracht“, der Maschinen- u. Möbel-Industrie, des Leinen-Vereins, der Firmen C. Müller und Lühl & Sievers.)
2. Konfektions-Krankenkasse,
3. Zigarrenarbeiter-Krankenkasse Herford,
4. Baugewerks-Zunungs-Krankenkasse,
5. Maler-Zunungs-Krankenkasse,
6. Tischler-Zunungs-Krankenkasse,

überträgt von heute ab die bisherige ärztliche Behandlung ihrer Mitglieder Nichtärzten.

Sämtliche Herforder Ärzte werden infolgedessen die Mitglieder obiger Krankenkassen überhaupt nicht, auch nicht als Privatpatienten, behandeln, abgesehen von Fällen dringender Lebensgefahr. Die Mitglieder der übrigen Krankenkassen werden nach den diesen mitgeteilten Bedingungen behandelt.

Dr. Bräcker, Dr. Budde, Dr. Delius,
Dr. Großkopf, Dr. Heutschel, Dr. König,
Dr. Kopp, Dr. Krenkel, Dr. Lange,
Dr. Meyer zum Göttesberge, San.-Rat Dr. Nolting,
San.-Rat Dr. Pape, Dr. Schöning,
Dr. Troschke, Dr. Woiter.

Schwefelsaures Ammoniak



der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch

zur Kopfdüngung

der Winterfrüchte, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Eider- oder Verdunstungsverluste!

Kein Befall! Dagegen Keine Lagerverderbnis! Erhöhte Ernten bis zu 100 % und mehr! Bessere Beschaffenheit und Güte, längere Haltbarkeit der Früchte! Reingewinn pro ha Mark 200— bis 300— und mehr.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür. Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franco Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Bezahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gestiegen, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilisalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H. in Münster i. W., Zumbrodtstraße 17.

Familien-Anzeigen

finden in allen Familien weiteste Verbreitung durch die Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Berdux Knake Knauß Lindholm **Pianos, Flügel, Harmoniums,** Pianola-Pianos mit eingebautem Spielapparat, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen, Stimmung, Reparatur, Vermietung, bei späterem Ankauf Anrechnung der Miete nach Vereinbarung. **M. D. Maas Nachf.,** Inh.: B. Kemp, Bielefeld, Oberntorwall 32, Tel. 1446.

Stadtparkasse zu Herford

(Mündelsicher)

Wilhelmsschulplatz 2.

Annahme von Spareinlagen zu

3 3/4 %

Zinsen. Beträge von M. 5000 an werden je nach Vereinbarung mit 4 % verzinst.

Tägliche Verzinsung.

Kontocorrent-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto

Nr. 5353 Hannover. — Fernruf Nr. 755.

Kassenstunden: 8 1/2—12 1/2 Uhr vormittags

u. 3—5 Uhr nachmittags.

Sonnabends nachmittags geschlossen.

Der Magistrat.

Tanz- und Anstandsschule J. Römkes und Frau

Fernspr. 572. Herford. U. d. Linden 3.

Ermittlung v. Privat-Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.

Einstudierung wirkungsvoller Charakter- u. Fantasietänze für Vereine u. Gesellschaften.

Ständiges Arrangement von Privatzielen, auch für ältere Herrschaften, in welchen stets die neuesten Gesellschaftstänze, so augenblicklich

Tango, Rag, one step, four step und Boston

einstudiert werden.

— Grosser eigener Parkettsaal. —

Damen aller Branchen

welche ihren jetzigen Beruf mit einer gutbezahlten selbständigen und dauernden Tätigkeit wechseln wollen, per sofort für

Reise

gesucht.

Es können sich auch Damen melden, welche noch nicht gereist haben. Anlernen erfolgt durch gewandte Dame. Fahrtvergütung 3. Klasse wird gewährt. Offerten unter Nr. 324 an die Annoncen-Expedition Karl Gehring, Bielefeld.

Kreis-Sparkasse

Elisabethstr. Nr. 4 Herford (Neues Gebäude).

Der Zinsfuß für Spareinlagen beträgt:

Für neue Einlagen vom Tage der Einzahlung ab für alte Einlagen vom 1. Januar 1914 ab

3 3/4 %

Einzahlungen können geleistet werden auf unser Reichsbank Giro-Konto, Postsparkonto: Hannover Nr. 4757 sowie bei unseren Nebenrentanduren in: Bünde, Blöthe, Löhne, Enger, Spengde, Kirchlingern, Hildhausen, Wennighäusen und Quernheim.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuerfester und diebstahlsicherer Stahlkammer an Jedermann gegen sehr mäßige Vergütung. Die Fächer stehen unter Mitverschuß der Mieter und eignen sich zur sicheren Aufbewahrung von Sparbüchern und sonstigen Wertgegenständen aller Art.



Dr. Mellinshoff's Essenzen

à Flasche 75 Pfg.

zur einfachen u. billigen Selbstbereitung von

Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-

Sirup, Grog, Punsch-Extrakt etc. —

für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner

der Verhältnisse weiß, die ältesten und

bewährtesten. Zu haben in Drogerien und

Nahrungsmittelgeschäften, wo unsere

Plakate aushängen. Man verlange gratis

den Prospekt „Die Getränkedestillierkunst

im Haushalt“ und achte auf unsere Firma

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

Verforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses empfehlenswerter Firmen und Institute von Verford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Architekten u. techn. Büro.
W. H. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8
Georg Fröhlich,
Wilhelmsplatz 7, F 453
C. Holze,
Hansplatz 56, techn. Büro für
Hoch-, Tief- und Straßenbau
F. Kretsch, Bismarckstr. 27
Fr. Kiese, Schillerstr. 8, F 566
Carl Schubert,
Deichhorst 1, F 267
W. Stahlberg,
Hilfsstr. 11, F 189
S. Weilmeyer,
Alter Markt 1-3, F 468
Archit. u. industr. fotogr. Anst.
Hans Ahnen, Gehrenberg 13
Abdrucken und Vervielfälti-
gungen:
Büro Smith Premier,
Gehrenberg 101
Armaturen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Asphaltierungs-Geschäfte:
Dachdeckereien:
Aug. Grube, Hilfsstr. 3, F 552
S. Mühlenforst,
Hansplatz 55, F 527
Autogene
Schweiß- u. Schneidanlagen:
B. Wrobel,
Diebenerstr. 10, F 599
Bäckereibauer:
Fr. Bremer, Elberfelderstr. 42
Bade- u. sanitäre Einrichtungen:
Carl Schierbaum,
Hilfsstr. 33, F 36
Spez. Central-Heizungsanlagen
Baugeschäfte:
W. Beinfuhr,
Mindenerstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:
Althoff u. Lafemeier,
Hoch- und Tiefbau, F 19
Bernh. Breder,
Vielefelderstr. 643
Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72
W. Didenbrock, Mindenerstr. 76
Aug. Sägerbäumer, Engerstr. 72
Carl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600
W. Richter,
Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau
W. H. Scheidt,
Beton- u. Eisenbetonbau, F 594
W. Strunk u. Winkelmann,
Kampstr. 2
Gebr. Wittland, F 95
Hoch- u. Tiefbau, Dampfsteigelei
Baumaterialien und Zement-
waren:
Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien en gros:
Hugo Bolmer,
Hilfsstr. 10, F 421
Bau- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dekar Heintzel,
Leibnizstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebenerstr. 10, F 599
Bau- und Kunstschlossereien:
Dekar Heintzel,
Leibnizstr. 18, F 85
C. H. Krümler, Clarenstr. 7
H. Salomon, Fröhnerstr. 2
Fr. Streuber Nachf.,
Hilfsstr. 33, F 36
Carl Kaufmann, Leffingstr. 13
Bauischlereien:
Althoff u. Lafemeier, F 19
Laden- u. Schaufenstereinrichtg.
Gust. Wittland, Weistrafte 27
H. Köster, Löhne-Ort, Bau- u.
Möbelschneiderei mit Maschinen-
betrieb. Ständiges Lager.
Beleuchtungsweisen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Bildhauer (Holz):
Georg Koch, Weistrafte.
A. Lehmpuhl,
Mindenerstr. 12, F 571
Fr. Solter, Friedhofstr. 6
Speer, (Nachf. Blatt u. Schneider)
Johannstr. 16
Herm. Verwerf, Sämelingstr. 5
Brennmaterialien:
Fr. Echterkamp, Vielefelderstr.
Dachdeckereien:
B. Becker, Ahnenstr. 11, F 320
Elektr. Anlagen für Star-
und Schwachstrom:
Franz Werth, Credenstr. 11, F 706
Farben, Lacke, Öle:
Ehlers u. Wille
Hilfsstr. 33, F 36
Georg Meyer
en gros & en detail
Gas-, Wasser-Installat., Ban-
kemperei u. Kupferschmiede:
H. Erich, Credenstr. 41
Festung u. Steinberg Nachf.,
Hilfsstr. 6
Otto Ganz, Elfenbeinstr. 17
Paul Neuschlag,
Sämelingstr. 13
Gust. Meyer, Kurfürstenstr. 25, F 308
H. Nothmann, Leffingstr. 14, F 627
Spez. Dampf-, Kessel- und
Wassereinrichtungen
J. Steinmann Bue.,
Hilfsstr. 19, F 611
Jul. Rudolf, Löhne-Ort
Gas-, Wasser-Installat., Ban-
kemperei und Kupferschmiede
Glas- u. Spiegelmanufaktur:
C. Leber, Credenstr. 8 u. 9, F 263
Schiffers & Schöler, Goltzstr. 1656
Spez. Glas- u. Facetten-Schleifer
Glühlampen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:
Gust. Meyer, Kurfürstenstr. 25, F 308
Holzdruckerei:
G. Behmeier, Kurfürstenstr. 26
Holzschuh-Fabrikation:
W. H. Höner, Dellinghauserstr. 50
Rudolf Noll, Cidam, Holzschuh-
fabrik F 667
Holzhandlungen:
A. N. Schröder
Hilfsstr. 33, F 36
Dekar Wittland, F 130
Bergerstr. 15, am Löhnebruch
Gebr. Noll, Cidam, Sägewerk u.
Holzhandlung. An- und Verkauf
sämtlicher Holzgüter. F 667
Hufbeschlag und Wagenbau:
J. A. Höner,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Duest,
Hilfsstr. 33, F 36
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 568
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. H. Freese, Diebenerstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretlow u. Stapel,
Mindenerstr. 120
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weistrafte 12
Heinr. Stute, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Weistrafte 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und -Räder:
F. Heide, Credenstr. 12, F 709
F. Heide, Credenstr. 12, F 709
Leberöle und -Fette:
J. Gottschall, Vielefelderstr. 97
Spez. Fußbodenplanen, Marke
„Gottschall“

Möbel-, Wandfliesen und
Flurplatten:
G. Berensfeld u. Söhne, F 558
Ofen und Herde,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte:
Carl Dürkop,
Lübbertstr. 19 u. 19a, F 559
Herm. Gieseler,
Bergerstr. 1, F 734
W. H. Bormbusch,
Hilfsstr. 33, F 663
Schmiedefabrik u. Kupferne
Wandfliesen und Kessel:
H. Schneider, Brühlstr. 5
Schreibmaschinen u. Bervi-
führungs-Apparate:
Smith Premier, Gehrenberg 101
Stuckgeschäft, Zementwaren:
A. Westheide, Brüderstr. 30, F 589
Edel- und Kunststeinputz
Tapezen und Linoleum,
Vinylstoffe:
Heinr. Noll, Lübbertstr. 29
en gros & en detail
Treibriemen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 568
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Werkzeuge:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Zimmer u. Bautischlerei
Gebr. Wittland, Baugeschäft
F 95

Bildereinstimmung, Spez.-Gesch.
Chr. Hecmer, Hildestr. 23/25
Hilfsstr. 33, F 36
Buchbinderei, Bildereinr.
Friedr. Witte, Gehrenberg 21
Färberei u. chem. Reinigung:
Färberei Wülfert,
Steinstr. 15, Fernruf 433
Curt Schulte, Kurfürstenstr. 9, F 522
H. Stührmann, Sämelingstr. 12
Haus- und Küchengeräte:
Landgraf Nachf., Baderstr. 24, F 452
Inneneinrichtungen und
Wohnungsbau:
Erich G. Breder, Diebenerstr. 29
H. Klinge,
Mindenerstr. 2, F 210
Unfert. nach Zeichnung
D. Pracht, Hilfsstr. 3, F 552
kompl. Wohnungseinrichtg.
W. Schulte, Hilfsstr. 3
Anf. kompl. Schlafzimmer und
Kücheneinrichtungen
Aug. Stüffert, Hofmühlstr. 1
Verfärbt für mod. Raumkunst,
Jugendbau u. Kunstgewerbe
Zinnschmied, Gold- und
Silberwaren:
Aug. Bedorf, Baderstr. 15
Erich Heide, Hilfsstr. 33, F 433
Franz Hoffmann, Gehrenberg 20
Heinrich Schlüter,
Lübbertstr. 21, F 325
Kunstmalerei u. Vergrößerung:
Friedr. Hoff u. Sauerzapfe,
Diebenerstr. 11
Laden- und Schaufenster-
Einrichtungen:
C. Borchelt, Engerstr. 28
Möbel u. Innendekoration:
Aug. Wolff Bue., Möbelfabrik,
Kunstgewerbe, Verfärbt,
Inneneinrichtungen
Nähmaschinen u. Reparatur:
W. Altemann, Neuer Markt

Photogr. Atelier:
Samson u. Co., G. m. b. H.,
Hilfsstr. 11, Borschl. Anst. u.
A. Billig's Atelier am Pl.
Postkarten, Dekorationen:
Klitzmann u. Kunhoff,
Neuer Markt 4, Spez. Klitzmann.
Sargbau u. Möbelschneiderei:
Fr. G. Brune, Hildestr. 1
Joh. Hoffmann, Weistrafte.
Frischutter, Sämelingstr. 12
H. Duest, Sämelingstr. 516
Sargbau, Sämelingstr. 516
H. Stahlberg,
Hilfsstr. 17, F 513
Frisch Bue., Mindenerstr. 51
Polier, Reparatur, antil. u.
mod. Möbel
Spezial u. Möbeltransport:
H. Fürhoff, Hilfsstr. 15, F 496
A. C. Schneider, Brühlstr. 3
W. H. Schröder, Engerstr. 3, F 34
Bahnamt. Exped., Möbeltransp.
Gebr. Eiser, Schloßstr. 8
W. H. Behmeier,
Schloßstr. 11, F 347
H. Winkelmann,
Mindenerstr. 3, F 253
Spez. Lagerung f. Güter a. Art
Stahlmatten-Fabrikation,
Polsterwaren:
Herm. Landwehr,
Hilfsstr. 13, F 43
W. Kelling, Mindenerstr. 85
Vinylstoffe:
Ehlers u. Wille
Hilfsstr. 33, F 36
Georg Meyer
Wäscherei und Plätterei:
Friedr. Landré,
Bergerstr. 14, F 740
Martha Rosinski,
Sämelingstr. 7
W. H. Behmeier, Mittelstr. 1a

Handel, Geld- und
Hypothekenmarkt
Banken:
A. Napack, F 51
Hypotheken-Vermittlung
Bankfälligkeit-Verein:
bank, A. G., Verford
Rechtsbüro:
Erich,
Hilfsstr. 5, Ede Bahndamm
W. Heinecke,
Freiheitsstr. 8, Verord. 8-1
Optisches Institut.
Max Görn
Alter Markt 8

Frau u. Mode
Atelier für feine Damenmoden:
W. Linders, Löhne-Ort 3
W. H. Noll, Alter Markt 6
Spez. Damen-Kräft-Salon:
P. Tiemann, Kurfürstenstr. 2
Manufakturw., Wäscheanstalt:
Aug. Echterkamp, Hilfsstr. 17
Jagd, Sport u.
Spiel
Automobil-Verleihung:
Automobile u. Reparaturen:
Sahmüller,
Salzgrabenstr. 63, F 476

Fahrräder-Spez.-Geschäfte:
Deutsche Fahrrad-Börse
H. Biermann, Alt. Markt 6, F 769
Verforder Reitbahn:
Hrm. Kofaleki, Wilsionsstr. F 514
Literatur, Kunst
und
Wissenschaft
Buch-, Kunst- u. Musikalien-
Handlung:
Fr. Kortkamp, Alter Markt 11
W. Meinhoff, Alter Markt 10
Klängel, Pianos:
Th. Mann & Co.
Gänsemarkt 8, Klängel, Pianos
Unterricht in Konzert u. Streich-
zither, Mandol., Guit., Laute:
Dekar Stipp, Freiheitsstr. 12

Bekleidung
Berufsbekleidung und Wäsche:
Erich Zimmermann, Konturstr. 7
Herm. Maß-Schneiderei:
W. Linders, Löhne-Ort 3
Carl Schulte, Kurfürstenstr. 2, F 472
Herren- u. Knaben-Bekleidung:
Aug. Echterkamp, Hilfsstr. 17
Belwaren:
D. Badhaus, Gehrenberg 16
Vielefelder, Hilfsstr. 13
Schirme u. Stöde, Spez.-Gesch.
H. Stöckhaus Nachf.,
Gehrenberg 21a
Schuhwaren und Reparatur:
Aug. Brink, Hildestr. 14
Schuh-Maschinen u. Rep.
H. H. Klemme, Elfenbeinstr. 17
Pensionate:
Villa Maria Theresia, am Bahn-
hof, gute Küche, reichh. Mittag- u.
Abendmahl, mehr. möbl. Zimmer.

Unterricht
Handelschulen:
Oswalds Handelsschule,
Mindenerstr. 6
Sprachwissenschaften
Musik-Unterricht:
Peter Vial, Freiheitsstr. 8
Tanzunterricht:
J. Köpfer u. Fran,
Hilfsstr. 3, F 572
Haushaltungs- und
Kochschulen
Damen-Schneider, Zuschneide-
und Handarbeitsunterricht:
Münstersche Gewerbeschule
für Frauen u. Mädchen, Alter
Markt 8
Privat-Gewerbeschule:
C. Genger, Hildestr. 33, Kunsthandarbeiten
Unterricht im Zuschneiden
und Weihen:
P. u. C. Brink, Clarenstr. 24

Hygiene
Bahn-Ateliers:
Dora Kahlert, Gehrenberg 3
C. Kape, Gehrenberg 11, F 704
H. Kede, Dantzig, Löhne-Ort.
Künstliche Gebisse, fast schmerz-
loses Zahnziehen.
Heilanstalt:
Hilfsstr. 33, F 36
Hilfsstr. 33, F 36
Hilfsstr. 33, F 36
Herren-Kräft-Salon:
Erwin Mühl, Hildestr. 33
Kranken- und
Kinderspiele-Artikel
A. Bader, Baderstr. 18
Franz J. Kampmann,
Spez.-Gesch., Baderstr. 33
Kur- und Badeanstalt:
Hilfsstr. 33, F 36
Hilfsstr. 33, F 36
Hilfsstr. 33, F 36
Massagen u. Krankenpflege:
Max Meyer, Kurfürstenstr. 34a, F 4
Orthopädie, Fußbekleidung:
H. Gronemeyer,
Dellinghauserstr. 10

Lebens- u. Genussmittel
Butter, Käse, Delikatessen:
Heinrich Gummerich,
Hilfsstr. 13, F 447
Friedrich Kröger,
Johannstr. 46, Fernruf 523
Delikatessen, Fisch, Wild, Geflügel:
Carl Kaufmann, Hofstr.
Neuer Markt, F 58
Fischhandlung Spez.-Gesch.
Fr. Goring, Kurfürstenstr. 19
Julius Nibel, Peterstr. 9
Ed. Schwarz, F 362
Hilfsstr. 6, See- u. Fluss-, Gemüse
Fleisch- u. Wurstwaren Spez.-G.
H. Deppa, Verford, F 687
Herm. Donnermann,
Baderstr. 8, F 319
Conrad Huep, Hilfsstr. (Sämelingstr.),
F 219
Gottfr. Huep, Kurfürstenstr. 33, F 241
Emil Pracht, Baderstr. 2, F 546
Fr. Redendorf, Kurfürstenstr. 12, F 639
Edw. Redendorf, Kurfürstenstr. 229
Frisch Stude, Alter Markt, F 304

Wasche und plätte mit Gas.



Auskunft und Ratschläge bereitwilligst im Ausstellungsraum der Gasanstalt Bickerstr. 33 beim Alten Markt. Besichtigungsgesuche erbeten! Ohne jed. Kaufzwang.

Steffen's Seifenpulver



Marke "WITTEKIND" macht schnell schneeweiße Wäsche ohne die Stoffe anzugreifen.

Plätterinnen

sowie

Lehrmädchen

für die Ausplätterei per sofort oder später gesucht.

J. Elsbach & Co. A.-G.

Verford.

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kleiderstoffe	Baumwollwaren	Bettwaren	Teppiche	Herren-Anzüge	Knaben-Anzüge	Wollwaren
Seidenstoffe	Leinenwaren	Bettfedern	Gardinen	Herren-Paletots	Knaben-Paletots	Schürzen
Kostümstoffe	Aussteuer-Waren	Damen-Wäsche	Decken	Herren-Ulster	Knaben-Ulster	Korsetten usw.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider,  **sowie sämtliche Kinder-Konfektion.** 

Posten	Ueberhandtücher	und	
	Wandschoner	zum Aussuchen	78 Pfg.
		Wert bis 1.45, jetzt	
Posten	Hausschürzen	m. Trägern, kräft. Siamosen, Wert bis 1 50 Mk., jetzt	95 Pfg.
Posten	Handtäschchen	Wert bis 2.55 jetzt	1.45 Pfg.
Post. reinw. schwarze	Damenstrümpfe	2x2 ge-str., Paar	95 Pfg.

Edelstein Nachf. Herford

Aug. Pohlmann, Radewigerstr. 35.